

# Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 fl., größere per Zeile 6 fl.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 fl.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administrati... befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben dem Lieutenant des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 32 Edmund Ritter v. Slonecki wie dem Ignaz Ritter v. Fillenbaum die Kämmererwürde taxfrei aller-mäßigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Director der culturhistorischen Sammlungen des steiermärkischen Landesmuseums «Joanneum» in Graz Professor Karl Lacher, den Fachvorstand und Professor an der Staats-Gewerbeschule in Graz August Gundolf sowie den Universitäts-Professor Dr. Josef Strzygowski in Graz zu Conservatoren der I. I. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Archivar des kroatischen Landesmuseums «Rudolfinum» in Laibach Curat Anton Koblar zum Conservator der Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus dem Abgeordnetenhouse.

Mit Bezug auf die Erklärungen Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern Marquis Bacquehem in der Debatte über die Nothstandsverordnung für Böhmen schreibt die «Presse»: Der Herr Minister entkräftete in jeder Hinsicht die vorgebrachten tendenziösen Klagen und wies ziffermäßig nach, dass die Regierung jederzeit hilfreich beigesprungen ist, wenn es nothwendig wolle. Marquis Bacquehem schloss mit der Versicherung, dass es auch weiterhin so sein werde. Das Haus nahm die energische Zurückweisung der jungczechischen Angriffe durch den Herrn Minister mit lebhaftem Beifalle auf. — Die «Neue freie Presse» bemerkte: Eine Nothstands-Subvention hat den Zweck, jenen Personen, die wirtschaftlich bedroht sind, die Möglichkeit zu bieten, sich durch ein Elementar-Ereignis in ihrer wirtschaftlichen Existenz zu sammeln und ihre Existenz neu zu begründen. Diesen Gesichtspunkt betonte, wie schon zu wiederholtem Male, auch diesmal der Minister des Innern Marquis Bacquehem in zutreffender Weise, indem er zugleich den Beschwerden der Jungczechen über die Zurücksetzung und Benachtheiligung Böhmens eine bleibende schlagende Thatsachen entgegenstellte. — Im

### Feuilleton.

#### Riesen und Zwerge.

##### II.

Diese Eigenthümlichkeiten in der Größe, die man allgemeinen Charakter ganzer Menschenrassen gefunden hat, werden von einzelnen Personen, die anderen Menschenrassen vorkommen, noch weit übertroffen. Viele Europäer von 8 und 9 Fuß Höhe sind beobachtet und zu ihrer Zeit als Gegenstände der Neuheit öffentlich gezeigt worden, z. B. Le Géant de Lauenville (der Riese von Lauenville) zu Anfang dieses Jahrhunderts, und es sind historisch beglaubigte Nachrichten von Riesen auf uns gekommen, die diese enorme Größe noch überschritten. Dagegen finden sich nicht selten Zwerge, noch kleiner, als die Statur der Eskimos. Zwerge sowohl als Riesen haben Nachkommen von einer der ihrigen ähnlichen Statur, so dass leicht eine Menschengröße entstehen könnte. Friedrich Wilhelm I. von Preußen hatte bekanntlich zu seiner Leibwache ein Corps von Riesen, das aus den größten Männern bestand, von allen Weltgegenden zusammengebracht werden konnten. Ein Regiment dieser «hervorragenden» Männer war fünfzig Jahre lang in Potsdam stationiert. «Eine große Menge der Einwohner dieser Stadt», sagt Dr. J. R. Fortier, «sind von großer Statur, was noch

«Fremden-Blatt» heißt es: Der Minister des Innern Marquis Bacquehem trat den jungczechischen Beschwerden mit einer streng sachlichen Darlegung der Vorgänge bei den Erhebungen und Unterstützungen entgegen. Er verwahrte sich entschieden dagegen, dass die Nothstands-Aktion in Böhmen als künstlich bezeichnet wurde. ... Die Erklärung des Herrn Ministers wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. — Das «Extra-blatt» betont, der Herr Minister habe die Klagen über angeblich zu geringe Berücksichtigung Böhmens an der Hand von Biffen schlagend widerlegt.

#### Aus der italienischen Kammer.

Mehrere Blätter knüpfen Betrachtungen an die Thronrede, mit welcher die italienische Kammer gestern eröffnet worden ist. Das «Fremden-Blatt» erwartet, das hohe Ansehen Crispis werde die Kammer zu jenen Verkürzungen der Aussageposten bewegen, vor welchen sie bisher aus Rücksicht für gewisse Städte und Gesellschaftskreise zurückgescheute. Der Friede und der Geist des Friedens, die in Europa jetzt herrschen, werden, wie allen Staaten, so auch Italien die Lösung der inneren Aufgaben erleichtern. Der König habe der Situation des Erdtheils einen Passus gewidmet, den man überall mit größter Befriedigung lesen würde. Das Ziel aller Regierungen sei übereinstimmend die Aufrechterhaltung des Friedens, und König Humbert selbst habe zu allen Seiten bewiesen, dass ihm die Wahrung des Friedens für eine seiner obersten Pflichten gilt. — Die «Presse» meint, die Mitteilungen der Thronrede seien so unbestimmt, dass man sich unmöglich eine nur halbwegs deutliche Vorstellung von den Plänen der Regierung machen könne. Herr Crispi mag es für zweckmäßig erachtet haben, in die Materien, welche alle italienischen Politiker in erster Linie auf das angelegentlich beschäftigen, vorerst nicht tiefer einzugehen, damit durch die Repliken bei der Adress-debatte diese nicht ins Maßlose verlängert werde. — Das «Neue Wiener Tagblatt» nennt die Thronrede König Humberts eine eminente Friedenskundgebung. Ihre besondere Bedeutung erhalten die Thronrede aber durch die Hoffnungsfreudigkeit, mit welcher das Ende der Krisen in Italien angekündigt werde und durch die große Anzahl gewichtiger reformatorischer Arbeiten, welche in Angriff genommen werden. Es wäre sicherlich zu wünschen, dass König Humberts Hoffnungen, welche in der Thronrede zum Ausdruck gelangt sind, voll und ganz verwirklicht werden. Die Worte des Königs seien durchdrungen von Vaterlands-, Friedens- und

mehr an den zahlreichen gigantischen Frauengestalten auffällt. Ohne Zweifel hat dies seinen Grund in den Verheiratungen und Verbindungen der großen Männer mit den Frauen Potsdams. Eine Zwergengestalt ist auf gleiche Weise erblich, wie Beispiele darbieten.

Die kleinsten Menschen finden sich fast durchgehends auf dem nördlichsten Theil der nördlichen Halbkugel, obwohl es nicht an einzelnen Ausnahmen fehlt. Die durch ihre hohe Statur am meisten hervorragenden Völker wohnen fast alle auf der südlichen Halbkugel, theils auf dem amerikanischen Festlande, theils auf den Inselgruppen der Südsee. Wenn man nun die geographische Stellung dieser kleinen und großen Menschen mit der geographischen Vertheilung der auffallend kleinen und hervorragend großen vergleicht, so gelangt man zu einem merkwürdigen und anscheinend widerstimmigen Resultat, das sich jedoch theilweise ohne Schwierigkeit erklären lässt: dass nämlich beinahe überall kleine Menschenrassen dicht neben den größten, und umgekehrt große dicht bei den kleinsten wohnen. So z. B. leben auf der südlichen Hemisphäre in dem nur durch die Magelhaensstraße von den Patagonien getrennten Feuerlande kleine und missgestaltete Menschen und auf der nördlichen Halbkugel die schwedischen und finnländischen Völkerstämme, deren Statur gut mittelgroß ist, dicht neben den kleinen Lappen.

Sehr strenge Kälte wirkt beim Menschen hindernd auf die Entwicklung des Wachstums, während eine mäßige Kälte dasselbe befördert. Wir sehen, wie nicht nur auf der nördlichen Hemisphäre alle zunächst dem

Freiheitssiebe, alle wahren Freunde des Friedens werden an dieser Thronrede ihre Freude haben. — Das «Illustr. Br. Extrablatt» sagt über die italienische Thronrede, mit Befriedigung werde man überall, wo man das wirtschaftliche Gedeihen Italiens vom Herzen wünsche, und das sei in Österreich-Ungarn widerspruchlos der Fall, die Constatierung der Besserung der staatsfinanziellen Verhältnisse Italiens aufnehmen. Die Hoffnung, dass es gelingen werde, das Gleichgewicht im Budget herzustellen, erscheine umso berechtigter, als die nationale Production durch keine Störung von außen bedroht werde. Die einzige Gefahr für die rasche und geheiliche Lösung der schwierigen Aufgabe liege in der wenig patriotischen Haltung der Kammer- Opposition. Wenn es der Regierung gelinge, diese Opposition zu überwinden, dann gehe Italien voransichtlich besseren Seiten entgegen.

Zur Eröffnung der italienischen Kammer schreibt der «Popolo Romano»: Die beginnende Tagung wird eine der wichtigsten, vielleicht die wichtigste seit der Gründung des Königreichs Italien sein. Sie hat zwei der bedeutsamsten Fragen zu lösen, die das ganze Land in der peinlichsten Erwartung halten. Es ist dies die finanzielle Frage und die durch die jüngsten Ereignisse im Innern geschaffene Lage. Die Tagung wird mühevoll und bewegt sein. Die Kammer muss durchaus die Finanzen und das Erwerbsleben der Nation zum normalen Zustande zurückführen und endgültig feststellen, wie weit die Regierung zur Aufrechterhaltung ihres Ansehens, der öffentlichen Ordnung, der Verfassung und der Gesetze gehen darf. Freunde und Feinde draußen sehen auf uns. Die Kammer möge dafür sorgen, dass jene erfreut, diese enttäuscht werden. — Die «Tribuna» sagt: Die gefürchtete Ordnung ist durch die lobenswerte Energie der Regierung schnell wieder hergestellt worden. Jetzt kommt es darauf an, ihre bedauerlichen Ursachen und Folgen zu beseitigen. Diese bestehen in wirtschaftlichen Missständen, politischen Missbräuchen und überstrengen Verurtheilungen.

#### Die japanischen Erfolge.

In der russischen Presse macht sich eine gewisse Eifersucht auf die japanischen Erfolge geltend. «Novo Vremja» meint, falls der Mikado sich länger gegen Friedensverhandlungen spreize, müssten Russland, England und Frankreich als die zunächst interessierten Mächte von ihm Erklärungen über seine eigentlichen Absichten fordern. Die «Virkovija Vjedomosti» schreiben, Japan werde die Ausnützung seiner Erfolge thun.

Pole lebenden Völker Europa's, Asiens und Amerika's, Samojeden, Lappen, Eskimos etc. von ungemein kleiner Statur sind, sondern dass dies auch mit den in der kalten Zone der südlichen Halbkugel lebenden Menschen, z. B. den Feuerländern, der Fall ist. Dagegen finden wir, dass fast alle dem Klima nach kalt zu nennenden Länder von Menschen hoher Statur bewohnt werden, wie den Schweden, Finnen, Sachsen, Ukrainern etc.

Auf die geographische Vertheilung der großen und starken, wie der kleinen und schwachen Menschenrassen hat ein Hauptumstand offenbar und in vielen Fällen geschichtlich nachweisbar einen entscheidenden Einfluss gehabt und er lässt sich auf den Satz zurückführen, dass der Schwache, von der Urzeit bis jetzt, wenn er die Freiheit der Sklaverei vorzog, die besseren Wohnsäze dem Starken überlassen musste. So finden wir denn zwischen den Eskimos und den ihnen zunächst wohnenden Indianern, zwischen den Lappen und den gothischen Völkern Skandinaviens, wie zwischen den Samojeden und den tatarischen Stämmen Sibiriens einen angeerbten Hass, der daraus entstand, dass die kleinern und schwächeren Nationen von den ursprünglich größern und stärkeren aus besseren Wohnsitzen in die unwirtlichen eisigen Regionen des Nordens hinaufgedrängt worden sind. Große Alpenländer, die für Jagd und Viehzucht die günstigsten Gelegenheiten darbieten, wie Kaukasien, die Schweiz, Tirol, finden wir im Besitz eines fast ausschließlich kräftigen und durch die Beschaffenheit ihrer Wohnsäze und die Art ihrer Beschäftigungen kräftig gebliebenen Menschenschlages, der

bezahlen müssen, da dieselbe ganz von der Einwilligung der europäischen Großmächte abhänge. Die «St. Peterburger Zeitung» gibt den Japanern zu bedenken, dass die Einnahme Mukdens und Pekings ihre Lage nicht bessern, sondern eher schwieriger machen würde. Dieselbe würde sie veranlassen, ihre Forderungen an das besiegte China zu steigern, ebendamit aber auch die europäische Diplomatie veranlassen, diese Forderungen unter die Lupe zu nehmen und jedes Übermaß daraus zu entfernen. Die «Novosti» kommen wieder auf ihre Pläne betreffend die Mandchurie zurück und schreiben, außer der Neutralität Korea's müsse Russland darauf bestehen, dass bei dem Friedensschluss ein Theil der Mandchurie mit Meeresküste von China an Russland abgetreten werde. Inzwischen lässt sich Japan in der Fortführung seiner Operationen nicht beirren und sucht sich militärisch eine möglichst starke Stellung zu schaffen.

## Politische Uebericht.

Laibach, 5. December.

Über das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses, welches bis zum 15. d. M. tagen soll, verlautet, dass jetzt etwa drei Sitzungen dem allgemeinen Theile des neuen Strafgesetzes gewidmet werden sollen. In der nächsten Woche sollen, wenn nötig, täglich Sitzungen stattfinden. Zur Erledigung sind bestimmt: die Eisenbahnverstaatlichungsvorlagen, das Localbahngesetz, das Trunkenheitsgesetz, das Gesetz über die Sonntagsruhe, das Matengesetz und das Budgetprovisorium.

Im Abgeordnetenhouse des Reichsrathes tagten gestern mehrere Ausschüsse. Der Wahlreformausschuss setzte seine Berathungen, über deren Verlauf wir berichteten, fort. Der Landwirtschaftliche Ausschuss führte die Generaldebatte über die Regierungsvorlage betreffend die Meliorationscredite durch und beschloss, in die Specialdebatte einzugehen. Der Sanitätsausschuss befasste sich mit der Petition des Wiener Frauen-Erwerbvereines betreffend die Errichtung von Frauenheimen.

Im ungarischen Abgeordnetenhouse unterbreitete gestern Ministerpräsident Dr. Wekerle die Indemnitäts-Vorlage für die ersten zwei Monate des Jahres 1895. Es folgt sodann die Verhandlung des Budgets des Ackerbauministeriums. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der deutsche Reichstag tritt heute im neuen Hause wieder zusammen. Der Bundesrat dürfte die Vorlage über das neue Tabaksteuer-Gesetz rasch erledigen, da eingehende Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen der endgültigen Feststellung des Entwurfes vorangegangen sind.

Die conservative Fraction des Reichstages will den Getreidemonopol- und Silberprägungsantrag des Grafen Kaniz in wesentlich geänderter Form wieder einbringen. Ob dieselben sofort oder erst nach deren Berathung in der freien wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages erneuert werden, hängt von dem Ergebnisse der heutigen Fraktionssitzung ab.

In der italienischen Kammer dürfen die eigentlichen Debatten erst Mitte December beginnen. Was den Ausgang dieser Kammercampsagne betrifft, kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die Debatten mit einem Vertrauensvotum für die Regierung und besonders für den Ministerpräsidenten enden werden. Unter der Wirkung dieses Vertrauensvotums wird dann

sich von dort weder vertreiben ließ noch auswanderte. Die Beschaffenheit des Klimas scheint also inbetreff der Statur der Menschen eine untergeordnete Rolle zu spielen und die Eskimos u. c. wären nach dieser Auffassung nicht nur klein, weil sie im hohen Norden wohnen, sondern sie leben dort, weil sie verhältnismäßig schwach und klein sind; und in Bezug auf die Länder mit günstigem Klima und die Völker von großer Statur ließe sich mit gleichem Recht behaupten, dass sie so vortheilhafte Wohnsitz ihrer physischen Kraft verdanken.

Man kann die Wahrnehmung machen, dass die Völker malaysischer Rasse gewöhnlich etwas größer, die von mongolischer etwas kleiner gebaut sind, als die laukatische und amerikanische Rasse. Die Statur der äthiopischen Rasse dagegen ist so ungemein verschieden, dass sich darüber nichts allgemein Giltiges sagen lässt.

Zum Schluss füge ich noch hinzu, dass, wenn man die Zahl, welche die mittlere Höhe der kleinsten Menschenrasse ausdrückt, halbiert, sich die Höhe des kleinsten Zwerges ergibt, über den wir sichere Nachrichten haben. Fügt man dagegen der Zahl, welche die mittlere Höhe der größten Menschenrasse bezeichnet, ihre Hälfte hinzu, so erhält man fast genau das Maß des größten Riesen, dessen Länge sicher festgestellt ist. Seht man also die mittlere Höhe der kleinsten Menschenrasse gleich 1, so ist die des kleinsten Zwerges gleich  $\frac{1}{2}$ . Seht man dagegen die mittlere Statur der größten Menschenrasse gleich 1, so ergibt sich die des größten Riesen gleich  $1\frac{1}{2}$ .

der Staatschatzminister, Baron Sonnino, sein Finanzexposé vortragen, was als ein gutes Omen betrachtet werden kann.

Die Expedition, welche von der französischen Kriegsverwaltung im nächsten Mai nach Madagaskar entsendet wird, soll aus 12 Bataillonen Infanterie zu 950 Mann, also im ganzen aus 11.500 Mann Infanterie bestehen, wozu 200 Mann Cavallerie, 800 Mann Artillerie, 400 Mann Pionniere und weitere 1500 Mann kommen, die sich aus den Abtheilungen des Trains, der Intendantur, der Gendarmerie, der Stabsmannschaften, Krankenträger, Telegraphisten, Postwächter, Waldhüter, Landstruppen an Matrosen, Handwerker und Marinearbeiter zusammensegen werden. Die Stärke des Officerscorps der Truppen beläuft sich nach einer Meldung der «Kölnischen Zeitung» im ganzen auf 387 Köpfe. Dazu kommen dann die Stäbe. Es ziehen drei Generale nach Madagaskar. Die Hovas scheinen zunächst noch keine Lust zu haben, vor dem Kriege sich schon in das Unvermeidliche zu schicken. In Paris aber äußert man sich bereits in gereizter Stimmung über angebliche Abschlüsse für Waffen und Kriegsmaterial, die in England gemacht worden sein sollen.

In Christiania siegte am 4. December bei den stattgehabten Gemeindewahlen die Linke mit einer Mehrheit von 350 Stimmen.

Aus Sofia meldet die Agence Balcanique: Im Beisein Pomianovs, eines Mitgliedes des ehemaligen Cabinets Stambulov, hat am 3. d. M. auf dem Platze vor der Kathedrale ein Meeting zugunsten Macedoniens stattgefunden. Ein Redacteur schlug in einer Rede vor, den Vertretern der Mächte in Sofia ein Exposé über die Lage in Macedonien zu überreichen, in welchem die Bitte nach Ausführung des Artikels 23 des Berliner Vertrages auszusprechen wäre. Das Meeting genehmigte diesen Vorschlag. Die Teilnehmer an demselben giengen sodann ohne Zwischenfall auseinander. — Das macedonische Meeting in der Hauptstadt findet Nachahmung im Lande. Aus Lom-Palanka wird gemeldet, dass dort ebenfalls ein Meeting stattfand, das einen ähnlichen Beschluss fasste und auch an die bulgarische Regierung appellierte, um die Autonomie Macedoniens bei der Pforte zu erwirken. Die «Köln. Ztg.» räth England in einer Befreiung des englisch-russischen Bündnisses, baldigt den «Kopf aus der Schlinge» zu ziehen, sonst werde es zweifellos durch Russland dazu gedrängt werden, dem siegreichen Japan Bedingungen vorzuschreiben und durch gewaltsame Mittel diese zur Annahme zu bringen. Die «Köln. Ztg.» meint, es liege im Bereiche der Möglichkeit, dass England Japan um den Preis des Sieges bringen wolle. Wenn dies der Fall wäre, würde England einen Aufschrei der ganzen gesitteten Welt provoziieren.

## Tagesneigkeiten.

— (Graf Victor Baworowski.) Einige Blätter melden aus Lemberg vom 3. d. M.: Heute nachmittags machte Graf Victor Baworowski seinem Leben in grauenhafter Weise durch Selbstmord ein Ende. Victor Graf Baworow-Baworowski wurde im Jahre 1825 geboren und stand somit im 69. Lebensjahr. Er war ein Sohn des Kämmerers Grafen Baworowski und als Besitzer der Herrschaften Myszkowice, Lula, Krowina, Losznikow und Baworow im Tarnopoler Kreise ein mehrfacher Millionär. Graf Victor Baworowski hat sich aus

**Bei spät.**  
Von Felix von Stenglin.

(Schluss.)

Mein erstes Gefühl war: das ist unmöglich! mein zweites ein Schauer des Entsetzens. Harry! Mein Freund! Den ich noch gestern so wohlauf gesehen! Er musste in einem Wahnsinnsanfall gehandelt haben, sonst war es ja ganz undenkbar, dass er die That gethan haben sollte.

Ich erfuhr Näheres. Er war gestern abends gar nicht bei seiner Braut erschienen, sondern auf seinem Zimmer geblieben. Heute morgens, als der Oberst sich nach ihm erkundigen ließ, fand man ihn . . .

Ja, aber die Ursache?

Niemand ahnte sie. Seit acht Tagen verlobt, so glücklich und heiter noch vierundzwanzig Stunden vorher! Schulden hatte er nicht gehabt, das wusste man. Was in aller Welt konnte ihn bewogen haben, dieses Dasein so plötzlich abzuschneiden — Ich stürzte hinauf. Ich sah ihn. Das werde ich nie vergessen!

Wir suchten, wir rieten hin und her, wir fanden nichts. Er hatte keine Zeile hinterlassen. Also wollte er nicht, dass die Ursache bekannt würde.

Endlich entdeckten wir unter seinen Papieren einen Brief, der am Vorabende seines Todesstages in seine Hände gekommen sein musste. Dieser sagte uns alles. Wir begriffen den Zwiespalt, der seine Seele zerrissen . . .

Berzweiflung über seine beginnende Erblindung den Hass mit einem Kastermesser durchgeschnitten. Graf Baworowski war einer der reichsten Großgrundbesitzer Galiziens; er genoss in den polnischen literarischen Kreisen als Lebenseher der Werke Goethe's, Schillers, Wielands und Bryces großes Ansehen.

— (Zum Tode verurtheilt.) In Lemberg wurden am 4. d. M. auf Grund des Verdictes der Geschworenen die Bäuerin Gnap, welche ihren Gatten nach erfolglosen Vergiftungsversuchen erschlagen ließ, sowie der taubstumme Tagelöhner Mann und der Dorfschäfer Ewig zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— (Das Erdbeben in Italien.) In dem sizilianisch-calabrischen Erdbebengebiete herrscht seit einigen Tagen Ruhe, und die Arbeiten zur Bergung und Unterstützung der geschädigten Bevölkerung schreiten rüttig fort. Da die vom Könige und vom Staate bereitgestellten Mittel nichtzureichen, werden jetzt in ganz Italien Sammlungen zugunsten der Betroffenen vorgenommen, auch sind von der Regierung in den am härtesten mitgenommenen Octen Steuernachlässe bewilligt worden. Inzwischen hat das Ackerbauministerium einen Ausschuss von Professoren und Ingenieuren ernannt, der an Ort und Stelle die tellurischen Erscheinungen studieren und feststellen soll, welche Plätze nach den gewonnenen Erfahrungen als besonders gefährlich anzusehen sind. Auf Grund dieser Ergebnisse will dann die Regierung, wie es seinerzeit auch in Ischia geschehen ist, Anordnungen darüber treffen, an welchen Stellen künftig die Errbauung von Häusern überhaupt zu verbieten oder wo sie unter besonderen Vorsichtsmaßregeln zu gestatten ist. Aus Reggio di Calabria wird vom 4. December gemeldet: Die Unruhigung dauert fort, nachdem sich infolge angeblich beobachteter Anzeichen das Gericht verbreitet hat, dass neue Erdstöße möglich seien. Die ganze Bevölkerung hält sich in den Straßen auf. Die officielle Liste der durch das Erdbeben getöteten Personen weist 86 Opfer auf. Mehrere Verletzte starben nachträglich. Die Zahl der Verwundeten reicht an 800 heran.

— (Schamloser Geiz.) In Marseille wurde diesertage ein Bettler festgenommen, der vor dem Richter sich als Besitzer von etwa 100.000 Francs Wertpapieren, einiger Liegenschaften in Vienne, einer Wohnung von jährlich 800 Francs Mietzins und Herr zweier Dienstboten entpuppte. Der «arme» Mann erklärte dem Richter, dass er infolge seines schwächeren Körpersbaus und seiner erschöpften Gesundheit keiner sonstigen gewinnbringenden Beschäftigung obliegen könne und das durch Betteln verdiente Gelb, das durchschnittlich etwa zehn Francs täglich nebst Brot und sonstigen Lebensmitteln betrage, dazu verweise, «damit seine Vermögensquellen sich nicht vermindernden.»

— (Explosion einer Förderschüttung.) Die Explosion der Förderschüttung bei Beverloo war eine durchbare. Es werden noch viele Arbeiter vermisst. Die Zahl der Todten und Verwundeten wird auf mindestens 60 geschätzt. Mehrere der Verwundeten sind im Spital gestorben. Die Explosion hat eine Erdschüttung verursacht, die meilenweit fühlbar war. Bahnhöfe in der Nähe der Fabrik gelegene Häuser wurden beschädigt. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

— (Pater Rossignoli.) Über den aus der zwölfjährigen Gefangenschaft beim Mahdi glücklich entkommenen P. Paul Rossignoli wird aus Kairo gemeldet, dass der Pater sich, wie es nach den ausgehandelten Strafen erklärt ist, in ungünstigem Gesundheitszustande befindet und bringend der Ruhe bedarf. P. Rossignoli, der im Jahre 1883 in El-Obeid, der Hauptstadt

Hier ist der Brief:

Mein theurer, guter Freund!  
Wie lange, ach wie lange haben wir nichts von einander gehört! Mir ist, als lebten wir auf zwei verschiedenen Welten, so stumm ist es zwischen uns geworden. Und doch — es musste ja so sein!

Aber jetzt — jetzt, lieber Harry! O, ich möchte am liebsten zu Ihnen fliegen, und Ihnen gleich mein ganzes Herz ausschütten; kaum halte ich es aus in dem engen Zimmer und muss mir, um ruhig zu bleiben, recht eindringlich vergegenwärtigen, dass ich auch nicht früher ankommen würde, als dieser Brief. Und dann — es wäre doch auch nicht ganz, nicht so ganz passend!

Lieber Harry, ich würde nimmermehr diesen Brief an Sie richten, wenn ich nicht Ihrer Gesinnungen so gewiss wäre. Aber noch steht mir Ihr charakterreiches Bild vor Augen, und ich höre die Worte, die Sie sprachen, als wir uns zum letztenmale sahen. «Mein Herz bleibt bei Euch», sagten Sie, «und wird immer bei Euch bleiben!»

Aber hören Sie schnell, was ich Ihnen eigentlich zu berichten habe! Als wir auseinander gingen, als wir dies Band, das von Kindheit an sich immer fest geknüpft hatte, zerreißen mussten, da geschah es unter dem Druck der bitteren Nothwendigkeit, Ihre mittlerliche können mir glauben, lieber Harry, Ihre beide! Ich Freundin litt ebenso sehr darunter wie Ihr beide! Ich hatte Euch ja aufgewachsen sehen, und schon damals, als Ihre Eltern starben, hab' ich Sie als mein Kind

Bordofans, von den Mahdisten gesangen genommen wurde, hatte bereits verschiedenemale Vorbereitungen zur Flucht getroffen, ohne sie indessen ausführen zu können. Das letztemal glückte aber die Flucht. P. Rossignoli wird gewiss über die Absichten des Mahdi bezüglich eines Angriffes auf Kassala und Suakim wichtige Aufschlüsse geben können.

(*Häringskönige*.) Zwei seltene Fische, die an der schottischen Küste mitten unter einem Buge Schellen-Schaukastens eines Kaufmannes in Breslau aufgestellt. Der nur selten einmal in das Netz gehende Häringskönig führt in Fischerkreisen den Namen Peters-Mauls nach Matth. 17 B. 27 der Apostel Petrus den Hinsgröschen entnehmen sollte. Diese Sage gründet sich auf die merkwürdige Zeichnung des Fisches, der auf gelb-grauem Grunde beiderseits fast genau in der Mitte des Leibes je einen kreisrunden, weißlich umsäumten schwarzen Fleck zeigt, der an den Abdruck eines Geldstückes erinnert. Der schmale hohe Fisch ist etwa 55 Centimeter lang, trägt einen in der Maulpartie vorschreibbaren Kopf und bis 10 Centimeter lange strahlenartige Hautbildung zwischen den kräftigen Stacheln der Rückenflosse, wodurch er an seine nächsten Verwandten in den wärmeren Meeren, die fliegenden Fische der Tropenzone, erinnert. Der Leib des Häringskönigs ist an Bauch und Rücken mit Doppelreihen zwar nur halbcentimeterslanger, aber knochenharder, sehr scharfspitzer gabelförmiger Stacheln besetzt. Der lebhafte und geschickt schwimmende Fisch hält sich stets in der Nähe der Wanderzüge anderer Fischarten, besonders gewisser Häringssorten, seltener der Schleßfische, auf, fängt mit Vorliebe Tintenfische als Nahrung, nimmt aber auch mit kleinen Fischen und Krustentieren vorlieb. Da er im allgemeinen den Häringszügen voranschwimmt, so hat er den Namen «Häringskönig» erhalten. Der nächste nordische Verwandte des Häringskönigs ist der schon in der Edda geschilderte riesengroße Gotteslachs der Isländer, der über zwei Meter lang wird.

— (Ein flüchtiger Major.) Der rumänische  
Gouvernementsmajor Basil Bornaru, der vor einigen Wochen  
noch Unterschlagung von 200.000 Francs aus Bukarest  
flüchtig wurde, hat sich zunächst nach Temesvar begeben  
und dort eine Fahrkarte nach Budapest gekauft. Major  
Bornaru ist groß, corpulent, etwas kahl, hat hohe Stirne,  
hinten am rechten Fuße und bedient sich eines Stockes  
aber zweier Krücken.

— (Analphabeten in Frankreich.) Nach einer vom französischen Kriegsministerium veröffentlichten Statistik haben sich unter den 343.000 im Jahre 1893 einschuldeten Recruten 22.000 befunden, die weder lesen noch schreiben können; ferner kennen 55.000 nur lesen oder nur schreiben können, d. h. sie sind imstande, nothdürftig ihren Namen zu unterschriften.

— (Hinrichtungen in England.) Aus London schreibt man: England ist das Land der Morde in Europa; in den nächsten zwei oder drei Wochen werden nicht weniger als sieben Mörder hingerichtet werden. Gestern wurde in Manchester James Whitehead gehängt, weil er seiner Frau mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten hatte. Unter den englischen Mordstatistiken bilden leider die Frauenmorde einen sehr großen

bis zum 1. December zur Anschaffung von Heilserum  
513.820 Francs und 100 Francs.

Local- und Provinzial-Meldungen.

(Bur Kor bweidencultur.) Wie uns mitgetheilt wird, hat der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht behufs Auswahl einer geeigneten Parcelle für die Anlage eines Weidenpflanzgartens nach Laibach entsendete Director der k. k. Landesvermessungsstätte für Korh-

Betrachtet. Mit Wonne entdeckte ich die heilige reine Flamme der Liebe in Euren Herzen und gab Euch freudig meinen Segen, als Ihr mir sagtet, dass Ihr nunmehr gewillt waret, Euren Bund offen vor der Welt zu bekennen. Welche glücklichen Zeiten waren das! Sie waren zu glücklich, darum musste auch der Schmerz kommen. Ihre edle Natur verschmähte es, ein Mädchen jährling an Sie zu leiten, dem Sie vielleicht erst in Jahren die eigene Häuslichkeit bieten konnten. Manne kam Ihnen entgegen und willigte ein, sich vor der Welt fürder nicht mehr als Ihre Braut zu bekennen. Lassen Sie sich's heute gesagt sein — heute kann ich's ja sagen — dass sie dies um ihrer selbst willen niemals gethan haben würde, sondern dass sie es that, um Ihnen, dem über alles Geliebten, nicht hindernd im Wege zu stehen.

„Siehe Harry! Das Hindernis, welches sich Eurer Verbindung in den Weg legte, besteht nicht mehr! Wir haben niemals gedacht, daß uns von dieser Seite Hilfe kommen könnte. Mariannens Großtante, die höchstbetagt in Genf diesertage ihre Augen für immer schloß, haben wir niemals für vermögend gehalten.“

Slechterei, Herr Josef Karg, im Einvernehmen des Directors der hiesigen l. l. Fachschule für Holzindustrie, Herrn Johann Šubic, gesunden, daß sich der Boden der städtischen Tivoli-Wiesen, insbesondere aber die Parcellen um den Teich des Eislaufvereines im vorzüglichlichen Maße für die Anlage von Weidenpflanzungen eignen. Speciell wurde das unter dem städtischen Glashause am südwestlichen Rande des Teiches gelegene Terrain als günstig bezeichnet und dabei constatiert, daß eine Fläche von 14 a, wovon 4 a für die Weidenpflanzschule und 10 a für eine Bucht-parcelle zu verwenden wären, zu dem gedachten Zweck vollständig genügen würde.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 9. December findet im großen Saale der Tonhalle das zweite Mitglieder-Concert unter der Leitung des Musikdirectors Herrn Josef Böhmer und gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Fausta Bisial (Violine) sowie des Herrn Theodor Lierhammer aus Graz (Gesang) statt. Beginn des Concertes um halb 5 Uhr nachmittags. Ende um halb 7 Uhr abends. — Programm. Erste Abtheilung 1.) L. Cherubini: Concert-Ouverture. Erste Aufführung (Bisher unveröffentlichtes nachgelassenes Werk, im Jahre 1815 für die philh. Gesellschaft in London componiert.) 2.) Jos. Haydn: Recitativ undarie des Raphael aus dem Oratorium «Die Schöpfung» mit Orchesterbegleitung, gesungen von Herrn Theodor Lierhammer. (Recit.: Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art. — Arie: Nun steht in vollem Glanze der Himmel.) 3.) Henri Wieniawski: a) Legende op. 17, b) Mazurka op. 12, für Violine mit Clavierbegleitung, Solo Fräulein Fausta Bisial. 4. a) Franz Schubert: «Der Wanderer», b) Robert Schumann: «Mythen und Rosen», c) Johannes Brahms: «Wie bist du, meine Königin», Lieder für eine Bassostimme, gesungen von Herrn Theodor Lierhammer. Zweite Abtheilung. Achte Symphonie von L. v. Beethoven. F-dur, op. 93. Erster Satz: Allegro vivace e con brio; zweiter Satz: Allegretto scherzando; dritter Satz: Tempo di Menuetto; vierter Satz: Allegro vivace.

\* (Deutsches Theater.) Die amüsante Komödie «Madame Sans-Gêne» von Sardou erzielte bei der gestrigen Wiederholung neuerlich vielen Beifall, der hauptsächlich Fräulein Nohland galt, welche die Titelheldin mit siegreicher Faune spielte. Die anmuthige Schauspielerin beschloss sich gestern einer deutlicheren, präziseren Sprechweise, wodurch ihre Darstellung sehr gewann. Die Wiedergabe der Rolle Beserbres durch Herrn Egber gereichte dagegen dem Ganzen nicht zum Vortheile. Wir wollen uns in eine nähere Kritik seiner Leistung nicht einlassen, da unser Urtheil über diesen Schauspieler bereits abgeschlossen ist, bemerken aber nochmals, dass ihm nicht nur die Kritik, sondern auch das Publicum unzweideutig ablehnt. Das Haus war leider sehr schwach besucht. J.

— (Wander-Vortrag.) Am 24. v. M. hielt der landschaftliche Wanderlehrer Herr Franz Gombac im Schulgebäude zu St. Barthlmä in Anwesenheit einer ansehnlichen Zahl von Landwirten und der Schüler der Wiederholungsschule einen Vortrag über die Rebencultur ab, wobei er in Absicht auf die Wiederherstellung der durch die Reblaus verwüsteten Weingärten die Bestockung derselben mit amerikanischen Rebunterlagen sowie die verschiedenartige Veredlung derselben eingehend erklärte. Letzteres praktisch demonstrierte und mehrfache ins Fach der Rebencultur einschlagende Fragen der Zuhörer erörterte, was zur leichteren Aussöhnung der in der dortigen Gegend vielfach verbreiteten, die Wiederherstellung der Weingärten behandelnden Broschüre des landschaftlichen Schuldirektors Richard Dolenc wesentlich beizutragen geeignet sein wird. Mit mehrseitigen Dankesäußerungen

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. November bis 1. December kamen zur Welt 14 Kinder, dagegen starben 19 Personen, und zwar auf Grund einer Entzündung der Atemmungsorgane 5.

Wir verkehrten bei der großen Entfernung ja nur  
brieflich mit ihr, und da sie in ihren alten Tagen  
sehr zurückhaltend und menschenscheu geworden, s  
waren auch die Briefe selten. Heute früh erfahren wir  
dass durch ihr Vermächtnis alle unsere Sorgen — o  
vielmehr unsere einzige Sorge — gehoben ist!

Sie begreifen, daß Marianne Ihnen heute noch nicht schreibt! Ihr mädchenhaftes Schamgefühl hindert sie daran. Sie wollte es durchaus nicht selbst thun. Aber Sie hätten ihre Freude sehen sollen! Ihre ersten Worte waren: Ach, Harry! Und das mit einem Ausdruck — — Und dann tanzte sie im Zimmer umher, sang und sprang — die alte Tante da droben möglicherweise diese Freude verzeihen! Wann kommen Sie?

ihr diese Freude verzeihen! Wann kommen Sie?  
Ihre glückliche, Sie herzlich liebende Freundin  
*M. F.*

Magenkatarrh 1, Schlagfluss 1, Altersschwäche 3 und an sonstigen Krankheiten 7. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 9 Personen aus Unstädten. Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Masern und Diphtheritis je 3 Fälle.

— (Dem Vereine zur Gründung einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Jugend) hat eine ungenannte Wohltäterin den namhaften Betrag von 100 Gulden in hochherziger Weise gespendet. Möge des edle Beispiel Nachahmung finden, damit das erstrebte Ziel baldigst der Vollendung nahe.

— (Zur Fleischbeschau auf dem Lande.) Wie uns mitgetheilt wird, wurden in den Gemeinden Godovič, Schwarzenberg und in der Ortschaft Nakel des polit. Bezirkes Voitsch vor kurzem an Stelle nicht geprüfter Fleischbeschauer andere verlässliche Persönlichkeiten, welche die diesjährig vorgeschriebenen Prüfungen an der Hufbeschlagschule in Laibach abgelegt haben, als Vieh- und Fleischbeschauer von Seite der l. l. Bezirkshauptmannschaft bestimmt.

— (Aus Fria) geht uns die Nachricht zu, dass in Verfolg der angebahnten Verbesserung der dortigen sanitären Zustände nunmehr auch die unterirdischen Vocalitäten im städtischen Schlachthause einer gründlichen Reinigung unterzogen und insoweit hergestellt wurden, dass dieselben wieder zur Aufbewahrung von Fleisch brauchbar sind; auch wurde die nahegelegene Mistgrube canalisiert sowie die mehrmalige Reinigung und Desinfektion derselben seitens der Gemeinde angeordnet. — 9.

— (Gemeindevorstand § 8 Wahl.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Pöllandl im politischen Bezirk Rebdorf wurden Franz Grill von Pöllandl zum Gemeindevorsteher; Franz Fink aus Pöllandl, Johann Petschaner ebendort und Andreas Grill von Steinwand zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Neuer Komet.) Am 20. November wurde durch Edward Swift, den Sohn des bekannten Kometen-Entdeckers Lewis Swift, in Amerika ein neuer Komet entdeckt. Die ersten Nachrichten, welche von Amerika kamen, waren verstimmt, und als richtige Daten vorlagen, war das Wetter in ganz Europa schlecht geworden. Erst am 2. d. M. gelang es auf der Wiener Sternwarte, den Kometen zu beobachten. Er ist selbst an dem Riesenrefractor ein schwaches Object und an den kleineren Fernrohren nicht zu sehen. Eine mittlerweile aus amerikanischen Beobachtungen durchgeführte Bahnbestimmung ergibt, daß der Komet seine Sonnennähe bereits am 5. October passiert hat und daß er noch schwächer werden wird. Der Komet läuft sehr nahe in der Bahn des Kometen 1844 I de Vico einher. Später, auf Grund eines größeren Beobachtungsmaterials durchgeführte Rechnungen werden ergeben, ob der jetzige Komet mit dem

— (Eine neue Tauernstraße.) Ein Vorschlag des Professors Leischinger für eine neue Alpenstraße wird jetzt unter den Mitgliedern des Alpenvereines, Section «Austria», viel discutiert. Das Project Leischingers geht dahin, eine Straße von der Trauneralpe im Ferleitner Thal über das Hochthor in das Guttal und nach Heiligenblut zu führen. Die Trace könnte den Spuren des theilweise vorhandenen Römerweges folgen und würde eine Steigung von höchstens einem Gehntel haben. Zudem ist der Weg über das Hochthor ein von altersher begangener und beinahe das ganze Jahr passierbar. Eine solche Straße wäre nicht nur von touristischem Werte, sondern von hoher Bedeutung für den Verkehr von Salzburg nach Kärnten überhaupt, so daß sich gewiss Interessenten für dieses Project in beiden Ländern finden werden.

— (Depeschenverkehr.) Im Monate October wurden in Steiermark bei Staats-Telegraphenstationen 29.804 interne und 2439 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen an 2726 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen wurden 2591 Depeschen ausgegeben. Bei den Staats-Telegraphen-Stationen wurden an Tarifgebüren 17.002 fl. eingehoben. In Kärnten wurden bei Staats-Telegraphenstationen 6975 interne und 479 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen 578 internationale Depeschen an. Bei den Eisenbahnstationen wurden 987 Depeschen ausgegeben. Bei den Staats-Telegraphenstationen wurden an Tarifgebüren 3448 fl. eingehoben. In Krain wurden bei Staats-Telegraphenstationen 5621 interne und 327 internationale Depeschen ausgegeben. Bei diesen Stationen kamen 440 internationale Depeschen an. Bei den Eisenbahnstationen wurden 409 Depeschen ausgegeben. Bei den Satats-Telegraphenstationen wurden an Tarifgebüren 2777 fl. eingehoben. Gegen die gleiche Periode des Vorjahres zeigte sich eine Steigerung des Verkehrs um 9, der Einnahmen um rund 10 Prozent.

— (Vom Theater.) Heute gelangt Grillparzers herrliche Dichtung « Medea » mit Fräulein Friederike Frix (Medea) und Herrn Alexander Elert (Jason) zur Aufführung. Das Publicum hat bisher den Aufführungen ernster und klassischer Dichtungen ein so kunstverständiges reges Interesse entgegengebracht, dass an einem zahlreichen Besuche des heutigen Theaterabendes nicht zu zweifeln ist. In der nächsten Zeit wird ohnehin die

Operette das Repertoire in grösserem Maße beherrschen und in der Inszenierung von Stücken ernsterer Richtung eine Pause eintreten. Am Montag findet die Premiere von «Fabuka» statt. Das Laibacher Theater ist die erste Provinzbühne, welche die jüngste Schöpfung des Altmeisters Strauß zur Aufführung bringt. Die Direction hat es an bedeutenden Opfern nicht fehlen lassen, um das Werk, welches sich des größten Erfolges erfreut, zu erwerben und in würdiger Weise aufzuführen. Den Glanzpunkt der Vorstellung wird die Wiedergabe der Hauptpartie durch den ersten Opern- und Operettentenor Herrn Felix vom Theater an der Wien bilden, der, Dank dem Entgegenkommen der Directrice Fräulein von Schönerer, an drei Abenden hier gastieren wird. Die Vorzüglichkeit des ausgezeichneten Sängers, der diese Partie auch bei den Aufführungen in Wien sang, sind ja genügend bekannt, und es bedarf keiner weiteren Reklame. Es steht zu erwarten, dass unser kunstfreudliches Publicum die Anstrengungen der Direction lohnen und sein Entgegenkommen durch zahlreichen Besuch beweisen wird.

(Evangelische Kirche.) Sonntag den 2. December wird in der hiesigen evangelischen Kirche um halb 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst abgehalten. Abends findet eine gesellige Festversammlung im Hotel «Elefant» statt. Der Eutritt steht allen Freunden der Gemeinde frei.

(Todesfall.) In Graz starb am 4. d. M. ein biederer Kainer, Herr Anton Delleva, Realitätenbesitzer, früher Verzehrungssteuerpächter, im 79. Lebensjahr. Der Verstorbene war bei Adelsberg gebürtig und ein großer Wohlthäter der Innerkainer, insbesondere der Adelsberger. Er spendete große Summen zu Schulzwecken, für die Armen und für andere humanitäre Zwecke seiner Heimatgemeinde und that dies immer mit dem Wunsche, dass sein Name nicht genannt werde. V.

(Vortrag im Kärntischen Lehrerverein.) In der morgen stattfindenden Monatsversammlung wird Herr Professor Dr. J. Binder unter dem Titel «Reisebilder aus Italien und Griechenland» Velehrendes und Unterhalstendes von seiner Studienreise darbieten. Da sich für den Vortrag ein lebhafte Interesse kundgibt, hat die Vereinsleitung sich bemüht, einen grösseren Versammlungsraum zu gewinnen. Die Versammlung wird im goldenen Zimmer der Casino-Restaurant abgehalten; der Beginn derselben ist auf halb 8 Uhr angesetzt. Gäste beiderlei Geschlechtes sind im Lehrerverein stets willkommen.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 5. December.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wurde heute eine Regierungsvorlage eingehbracht, durch welche die Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handels-Beziehungen mit Spanien ermächtigt wird. Nach Vornahme einer Erstwahl in den landwirtschaftlichen Ausschuss wurde die Specialberatung des allgemeinen Theiles des neuen Strafgesetz-Entwurfes fortgesetzt. Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn beteiligte sich an der Debatte und legte in längerer Aufführung den Standpunkt der Regierung in Angelegenheit der Todesstrafe dar. Bei der Abstimmung wurde die Aufrechthaltung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen beschlossen. § 1 wurde hierauf unter Ablehnung aller Abänderungs-Anträge zum Beschluss erhoben, ebenso § 8. § 2 wurde unverändert, die §§ 3 bis 7 mit einigen Zusatz- und Abänderungs-Anträgen angenommen. Die nächste Sitzung findet am Freitag den 7. d. M. statt.

### Wahlreform-Ausschuss.

Wien, 5. December.

Im Wahlreform-Ausschusse wurde heute die Debatte fortgesetzt. Die Abgeordneten Kell, Morsey und Prade traten für das allgemeine directe Wahlrecht ein, befürworteten jedoch mit Rücksicht auf die Undurchführbarkeit desselben den Reformvorschlag Dipauli's betreffend die Errichtung von Arbeiter-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern. Abg. Kürschner ist prinzipiell mit der Schaffung einer neuen Curie einverstanden und spricht sich gegen die Einreihung von Steuerträgern, welche weniger als fünf Gulden Steuern zahlen, in die bisherigen Curien aus. Abg. Morsey erklärte die Vorschläge der Regierung für unannehmbar, sprach jedoch die Hoffnung aus, dass zum Wohle Österreichs eine Einigung werde erzielt werden.

### Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 5. December. Einer Meldung der Blätter zufolge sei Marshall Yamagata infolge von Übelanstrengung schwer erkrankt und müsse nach Japan zurückkehren. Der Marine-Capitän Miura sei zum Gouverneur von Port Arthur ernannt worden.

London, 5. December. Wie die Blätter melden, sei China auf Grundlage einer 4½ proc. Goldanleihe, welche durch die verfügbaren Einnahmen der Handelshäuser garantiert würde, jede Summe angeboten worden, die Japan mit Zustimmung der Mächte als Kriegsentschädigung verlangen würde.

London, 5. December. Wie die «Times» aus Kobe melden, griffen mehrere tausend Tonghaks am 28. v. M. die japanische Streitmacht bei Kongu in Südkorea an, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Zwei Anführer wurden getötet.

Die «Times» melden aus Philadelphia, dass der von Japan angekaufte Kreuzer «Esmeralda» am 29. v. M. Valparaiso unter der Flagge der Republik Ecuador verlassen habe.

Nach einer Depesche der Blätter aus Tokio vom 4. d. M. werde der General Noda zum Nachfolger des erkrankten Marschalls Yamagata ernannt werden.

### Telegramme.

Wien, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Deputation der Staatsbeamten sprach bei Sr. Durchlaucht dem Herrn Minister-Präsidenten Fürsten Windisch-Grätz vor und unterbreitete demselben die am 23. November in der Staatsbeamten-Versammlung angenommenen Beschlüsse betreffs der Gehaltregulierung, die Nichtvertheilung der Staats-Aushilfe, dann die Bitte der Subsistenzzulagen. Es verlautet, der Herr Ministerpräsident habe versichert, die Regierung solle der opferwilligen Dienstleistung der Staatsbeamten volle Anerkennung, konnte aber bisher die Wünsche der Staatsbeamten wegen der engen Schranken der finanziellen Verhältnisse nicht erfüllen. Die Staatsbeamten mögen Geduld haben und der Regierung vertrauen, welche die beste Absicht habe, die Lage der Staatsbeamten zu verbessern.

Budapest, 5. December. (Orig.-Tel.) Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister unterbreitet einen Gesetzentwurf betreffend die provvisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien.

Paris, 5. December. (Orig.-Tel.) Am 19. d. M. gelangt die Affaire Dreyfus vor das Kriegsgericht.

Berlin, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Thronrede, mit welcher der Reichstag eröffnet wurde, appelliert an die Mitwirkung des Reichstages zur Lösung der wirtschaftlichen und social-politischen Aufgaben, der Milderung der wirtschaftlichen und sozialen Gegenstände; sie kündigt die unverzügliche Vorlage eines Gesetzes zum Schutz der staatlichen Ordnung gegen Versuche auf Störung der Staatsgewalt in ihrer Pflichterfüllung an, ferner eine Reform der Strafprozeßordnung, einen Gesetzentwurf zum Schutz des Volkswohlstandes gegen missbräuchliche Benützung bösartiger Formen des Handelsverkehres sowie zum Schutz des Handels- und Gewerbestandes gegen unlauteren Wettbewerb, sie betont die Nothwendigkeit der Erschließung neuer Steuerquellen, kündigt eine neue Tabaksteuer an, und die Regelung der Finanzwirtschaft des Reiches gegenüber den einzelnen Staaten. Die Thronrede betont mit lebhafter Beifriedigung, dass die Zuversicht in die Erhaltung des europäischen Friedens in den letzten Jahren eine neue Kräftigung erfahren habe, hebt die Pflege guter, freundlicher Beziehungen zu allen Mächten, getreu dem Geiste der Bündnisse, hervor und erwähnt der erschütternden Ereignisse, von welchen zwei benachbarte Staaten betroffen wurden, welche die aufrichtige, allseitige Theilnahme Deutschlands erweckten, und fährt dann fort: In dem heimgegangenen Kaiser Alexander von Russland betraue ich einen Freund und bewährten Mitarbeiter an den Werken des Friedens. Die Thronrede schließt mit einem Appell an die Arbeitsfreudigkeit des Reichstages.

Berlin, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Schlusssteinlegung des Reichstagsgebäudes fand mittags um 1 Uhr in Gegenwart des Kaiserpaars, der Prinzen und Prinzessinnen und des Diplomatencorps feierlich statt.

Rom, 5. December. (Orig.-Tel.) Wie die Agenzia Stefani meldet, hat der König außer den bereits gespendeten 40.000 Lire noch weitere Spenden für die durch das Erdbeben in Sizilien und Kalabrien betroffene Bevölkerung heute dahin gelangen lassen.

Petersburg, 5. December. (Orig.-Tel.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich nach Barskoje Selo, wo dieselben noch einige Tage verweilen werden.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 27. November bis 3. December 1894.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

### Angelokommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 5. December. Fuchs, Herrschaftsbesitzer, Ranker. — Dichtl, f. f. Beamter, f. Frau; Dvoric, Kfm., Triest. — Kartin, Ob.-Beamter des «Anker»; Neurath, Eisler, Ivanovich, Kauer, Sonnenchein, Müller, Kaufleute, Wien. — Bohutinsky, Berwaltersgattin, Savenstein. — Blaum, Kfm., Pettau. — Arco, Hotelier, Reznitz. — Hellmann, Secretär, f. Frau, Triest.

Hotel Elefant.

Am 5. December. Fischer, Kohn, Jurcich, Kassner, Soytka, Laufig, Khern, Jellačić, Koste; Kostyšyn, Hauser, Ing.; Höchsmann, General-Auditor, Wien. — Leder, Ober-inspector, Graz. — Želukovic, Krfz. — Kraker, Kfm., Gottschee. — Černý, Müller, Koste, Prag. — Luzzar, Weber, Selca. — Landier, Kfm., Brno. — Hora, Kfm., Aussig. — Slane, Schegula Private, Rudolfswert. — Brunnauer f. Frau, Laibach. — Bettelheim, Kfm., Großlanitscha.

Hotel Südbahnhof.  
Am 4. December. Eisenzopf und Mojer, Triest. — Braun, Wien.

Gasthof Kaiser von Österreich.  
Am 4. December. Terman, Wöllan. — Huter, Gottschee.

### Berstorbene.

Am 3. December. Albina Balenčič, Portiers-Tochter, 8 J., Seminargasse 4, Croup.  
Am 4. December. Christine Šteranc, Tischlers-Tochter, 8 J., Am Brühl 27, Ecclampsie. — Franz Lunder, Handlungskommiss, 48 J., Kuhthal 11, Schlagfluss.

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 10 Wagen mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Mit.	Mit.	
	fr.	fr.	fr.
Weizen pr. Meterstr.	6 50	7 50	Butter pr. Kilo . .
Korn	5 10	5 50	Eier pr. Stück . .
Gerste	5 50	5 —	Milch pr. Liter . .
Hafer	5 60	6 50	Hindfleisch pr. Kilo . .
Halbfleisch	—	—	Kalbfleisch . .
Heiden	7 —	7 —	Schweinefleisch . .
Hirse	5 50	6 50	Schöpfenfleisch . .
Kefuruz	6 30	7 25	Hähnchen pr. Stück . .
Erdäpfel 100 Kilo	2 45	—	Tauben . .
Linzen pr. Hektolit.	10 —	—	Heu pr. M. Gr. . .
Erbse	11 —	—	Stroh . .
Zipolen	9 —	—	Holz, hartes pr. Klafter . .
Kindschnitz Kilo	92 —	—	— weiches, . .
Schweinschnitz . .	66 —	—	— Wein, roth, 100 Vit. . .
Speck, frisch	56 —	—	— weißer, . .
— geräuchert	64 —	—	—

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter mit 0° C. reduziert	Sättigungsfeuchtigkeit nach Gefüll	Wind	Luft des Himmels	
					Windrichtung	Windstärke nach Beaufort
7 u. Mg.	736,4	—0,8	O. schwach	bewölkt	0,00,	
5,2 u. N.	737,2	2,6	W. schwach	bewölkt		
9 u. Ab.	738,5	0,8	windstill	bewölkt		
				Bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur 2,6°, während 1,6° über dem Normale.		

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Janusowitsch  
Ritter von Wissensrad.

Officiers-Handschuhe,  
Damen- und Herrenglace  
Fabrikat J. E. Zacharias  
in grosser Auswahl bei  
**Heinrich Kenda**  
(4973) 3 Laibach.

### Warnung.

Da seit einiger Zeit in manchen Localen die wunderlichsten Pantserereien aus mit meinem älteren Etiquet versehenen «Originalflaschen» als Alauers-trainischer Alpenkräuter-Liqueur ausgegeben werden, so erlaube ich mir zunächst das P. T. Pubicum vor solchen Fälschungen und Nachahmungen, deren Wesen der Kenner sofort gewahr wird, zu warnen. Zugleich mache ich aufmerksam, dass Alauers-train. Alpenkräuter-Liqueur nur in «Originalflaschen» mit den nebenstehenden registrierten Schutzmarke zum Verkaufe kommt und jede andere unter diesem Namen angebotene Ware als unrecht zurückgewiesen werden möge. Schließlich ist meine Warnung auch an diejenigen gerichtet, welche es fernerhin gelüsten sollte, durch Fälschungen und Nachahmungen den guten Ruf des heimischen Alpenkräuter-Liqueurs zu schädigen, weil ich sonst doch die Mitwirkung der Gerichte in Auseinandersetzung mit demselben müssste.



Achtungsvoll  
J. Kenda.

